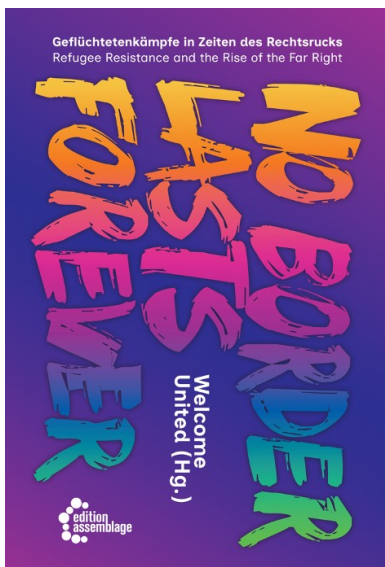




Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

6. bis 8. März in Darmstadt: Treffen von We`ll Come United +++ 16. bis 23. März in mehreren Städten: Medico-Veranstaltungen mit Film & Gespräch zur polnisch-belarussischen Grenze +++ 19. März in Leipzig: „No Border lasts forever“ - Buchvorstellung von We`ll Come United +++ 26./27. März in Hamburg: kritnet-Konferenz +++ 28. März in Valetta: Protestaktion zu 7 Jahren Kriminalisierung der El Hibli 3 +++ Echoes Nr. 20 +++ Alarm Phone - Central Med Analysis +++ Sea Watch: Erfolge vor Gericht +++ Abschiebezahlen in Deutschland 2025 +++ Rückblicke: CommemorActions 6. Februar 2026; Hanau-Anschlag 6. Jahrestag +++ Ausblicke; 12. bis 14. Juni in Jena: Entgrenzt - erste anwaltliche Migrationsrechtstage; 4. Juli in Erfurt: widersetzen gegen AfD-Parteitag; 4. bis 8. August in Cotonou/Benin: Weltsozialforum

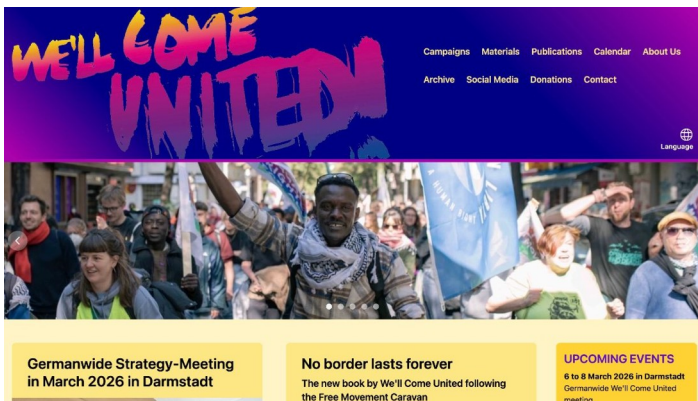
Liebe Freundinnen und Freunde,



ein Koordinations- und Strategietreffen, ein in Planung befindlicher dezentraler Aktionskalender, eine frisch überarbeitete Webseite und nicht zuletzt ein neues Buch: We`ll Come United, das bundesweite Netzwerk von Gruppen und Initiativen für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte, wird im März 2026 gleichzeitig auf mehreren Ebenen aktiv - das Gegenprogramm gegen anhaltende, rassistische Hetze und neue, ausgrenzende Gesetze.

Sechs Monate nach der Free Movement Karawane im September 2025 wird im Rahmen der Buchmesse in Leipzig erstmals die neue Publikation vorgestellt: „No border lasts forever - Geflüchtetenkämpfe in Zeiten des Rechtsrucks“. Das Buch von We`ll Come United ist

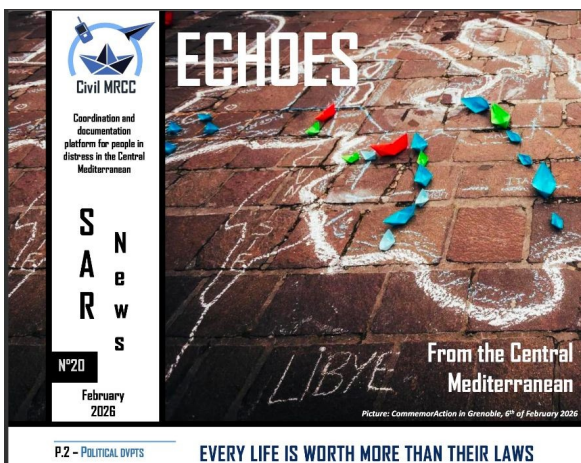
ein eindrucksvolles Zeugnis von Widerstandsfähigkeit, Solidarität und dem Kampf für Menschenrechte. In der Einleitung heißt es: „...Im Laufe der Jahre haben sich unsere Kämpfe über die Grenzen hinweg enger miteinander verwoben und sind heute in gemeinsamen Erfahrungen verwurzelt. Dieses Buch ist ein Beitrag zur Dokumentation dieses Widerstands und dieser Solidarität, die nicht von oben kommt, sondern durch die Kämpfe selbst entsteht. Es zeigt selbstorganisierten Widerstand, transnationale Solidaritätsnetzwerke und konkrete Kämpfe gegen Kriminalisierung, Gewalt und Inhaftierung, in Europa und entlang der Migrationsrouten...“



Das Buch von We'll Come United soll in den kommenden Monaten in möglichst vielen Städten vorgestellt werden, im besten Fall in Kombination mit regionalen Aktionsvorschlägen. Geplant sind bislang eine Demonstration am Frankfurter Abschiebepflug-

hafen Ende Mai, die Beteiligung an „widersetzen“ in Erfurt im Juli, eine neue Karawane in Mecklenburg Vorpommern Ende August. Und hoffentlich entwickeln weitere Gruppen eigene Ideen an vielen anderen Orten. Das Buch soll damit zum Verstärker antirassistischer Kampagnen werden - und Verbindungen mit den transnationalen Kämpfen über die Außengrenzen und das Mittelmeer hinaus herstellen.

Stichwort Außengrenzen: Die postfaschistische Meloni-Regierung setzt ein Jahr vor den Wahlen in Italien - wie kaum anders zu erwarten - einmal mehr auf die rassistische Karte. Im Rahmen neuer sogenannter Sicherheitsgesetze und im Windschatten der GEAS-Umsetzung im Juni 2026 sucht sie die Eskalation in der verschärften Kriminalisierung der Migration und in der Repression gegen die zivile Seenotrettung. Eine „Naval Blockade“ als Neuauflage der Hafensperrungen von Salvini ist in Vorbereitung, um mit aller Gewalt die Ankünfte von Geflüchteten und Migrant:innen zu verhindern.



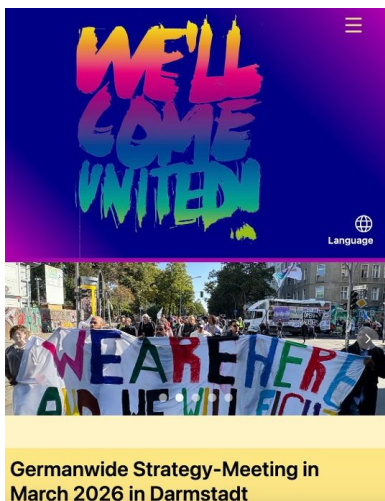
Dass diese staatlichen „bordercrimes“ auch unter neuen Bedingungen auf hartnäckigen Widerstand treffen werden, steht außer Frage. Auf der praktischen Ebene in der Kontinuität der Civilfleet, wie sie im Tagebuch der neuen Ausgabe der Publikation „Echoes“ einmal mehr in beeindruckender Weise dokumentiert ist. Aber auch auf der juristischen Ebene, wo Sea Watch kürzlich einen mehr als symbolischen Doppelerfolg eingefahren hat.

Im Verfahren von 2019, Salvinis unrechtmäßiger Festsetzung der Sea Watch mit Carola Rackete, muss die italienische Regierung nun Schadenersatz in Höhe von 76.000 Euro zahlen. Gleichzeitig wurde die aktuelle Anordnung der italienischen Administration, die neue Sea Watch 5 wegen der Weigerung der Kommunikation mit libyschen Milizen festzusetzen, von einem Gericht sofort wieder aufgehoben.

In diesem Sinne: "From the Sea to the Cities" - die Solidarität im Kampf um Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte geht auch im Frühjahr 2026 auf allen Ebenen weiter.

Das Kompass-Team

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR MÄRZ 2026



6.-8. MÄRZ IN DARMSTADT: TREFFEN VON WE`LL COME UNITED (WCU)

Nach der Karawane durch Ostdeutschland und der Parade in Berlin im September 2025 plant WCU nächste Aktivitäten für 2026. Dazu wird es ein Netzwerk- und Strategietreffen vom 6. bis 8.3.2026 in Darmstadt geben.

EINE EINLADUNG MIT PROGRAMM UND ANMELDUNG BITTE

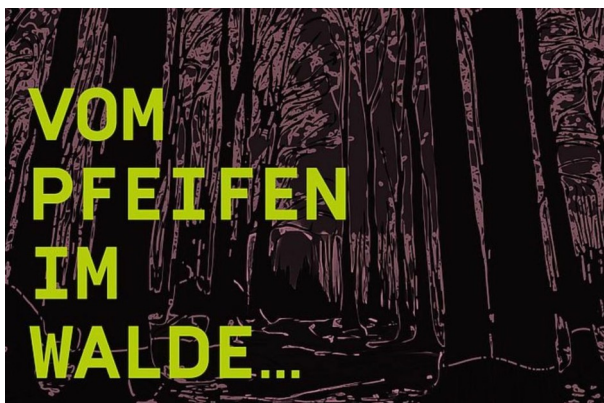
HIER: MAIL@WELCOME-UNITED.ORG

SPÄTESTENS NACH DIESEM TREFFEN AB 10 MÄRZ WIRD AUCH DIE WEBSEITE VON WE`LL COME UNITED IN ÜBERARBEITETER FORM ONLINE SEIN: [HTTPS://WWW.WELCOME-UNITED.ORG/](https://www.welcome-united.org/)

16. BIS 23. MÄRZ IN MEHREREN STÄDTEN: MEDICO-VERANSTALTUNGEN MIT FILM & GESPRÄCH ZUR POLNISCH-BELARUSSISCHEN GRENZE

in München (16.3.), Tübingen (17.3.), Mannheim (18.3.), Frankfurt (19.3.), Hannover (20.3.) und Berlin (22.3.)

„Europa schottet sich vor Geflüchteten ab. Und mit ihm Polen. Fast 200 Kilometer lang und mehr als fünf Meter hoch ist die Mauer, die die polnische Regierung in den letzten Jahren an der Grenze zu Belarus errichtet hat, gespickt mit Stacheldraht, überwacht von tausenden Soldaten und Grenzbeamten. Sie soll Geflüchtete davon abhalten nach Europa zu kommen. Diejenigen, die es dennoch schaffen, werden zurückgewiesen, durch den Wald gejagt, geschlagen. Einen Asylantrag können sie nicht mehr stellen, seitdem die so-



genannte Bürgerkoalition unter Ministerpräsident Donald Tusk im März 2025 das Recht auf Asyl suspendiert hat. Ein offener Verstoß gegen Europarecht, der von der EU jedoch nicht kritisiert wird. Trotz alledem gibt es im Grenzgebiet nach wie vor Menschen, die Solidarität zeigen und Geflüchteten bei ihrer gefährlichen Reise beistehen. Durch Anklagen und

Repression versucht der polnische Staat diese Unterstützung zu brechen. Um über die Situation vor Ort zu sprechen laden wir als medico international unsere Kooperations-Partnerinnen nach Deutschland ein: zwei Aktivistinnen des Szpila-Kollektivs. Sie unterstützen Menschen, die von staatlicher Repression betroffen sind, weil sie Geflüchteten im polnisch-belarussischen Grenzgebiet geholfen haben.

Zu Beginn wird der Dokumentarfilm „Forest“ gezeigt. Dieser begleitet Asia, Marek und ihre drei Kinder, die in ihrem eigenen Paradies leben: Ihr Haus liegt mitten in den letzten

Urwäldern Europas, fast an den Außengrenzen der EU. Bei den täglichen Streifzügen durch den Wald finden sie eines Tages nicht nur atemberaubende Aufnahmen von Bisons, Elchen und Dachsen auf ihren Wildkameras. Stattdessen bewegen sich hungrige, unterkühlte und oft kranke Menschen durch das Dickicht – auf der Flucht in die EU. Die polnische Familie entscheidet zu helfen und zerbricht fast an den Schicksalen, die sich direkt vor ihrer Haustür abspielen.

Forest, Polen 2024, Regisseur: Lidia Duda; Originalsprache: Polnisch, mit deutschen Untertiteln; Länge: 85 min...“

GENAUE ORTE UND ZEITEN AUF DER WEBSEITE VON MEDICO:

[HTTPS://WWW.MEDICO.DE/TERMIN/2026-03-16/VOM-PFEIFEN-IM-WALDE-819](https://www.medico.de/termin/2026-03-16/vom-pfeifen-im-walde-819)

19. MÄRZ 2026 IN LEIPZIG. „NO BORDER LASTS FOREVER“ - BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSION MIT WE`LL COME UNITED

19:00 Uhr im Wasserschaden

Am 19. März 2026, sechs Monate nach der Free Movement Karawane im September 2025, wird auf der Buchmesse in Leipzig erstmals das neue Buch von We`ll Come United vorgestellt: „No border lasts forever - Geflüchtetenkämpfe in Zeiten des Rechtsrucks“. Am gleichen Abend laden wir in Leipzig zur Buchpräsentation sowie zur Diskussion über Erfahrungen und Perspektiven von We`ll Come United ein.

Das Buch erscheint als Sammelband mit Texten, Reden und Fotos in deutscher und englischer Sprache. Aus der Ankündigung: „Europa erlebt einen deutlichen Rechtsruck – Geflüchtete werden zunehmend zum politischen Feindbild gemacht. Doch in Deutschland, Europa und auf den Transitrouten in Afrika leisten sie Widerstand – sie kämpfen für ihre Rechte, ihre Würde und ihre Bewegungsfreiheit. Von Milliardenausgaben für Grenzsicherungen und rassistischen Gesetzen bis hin zu Abkommen mit autoritären Regimes versucht die europäische Politik, ´People on the Move` zu blockieren oder abzuschieben. Aber Geflüchtete organisieren sich und bilden transnationale Netzwerke wie ´We`ll Come United`, um sich gegen Isolation, Gewalt und Ungerechtigkeit zu wehren. Dieses Buch erzählt die Geschichte ihres Kampfes: von EU-finanzierten Misshandlungen in Libyen bis zu nächtlichen Abschiebungen aus deutschen ´Dublin-Zentren`, von den ersten Bewegungen in den 1990er Jahren bis zu den neuen antirassistischen Bündnissen von heute in ganz Europa und jenseits des Mittelmeers. Ein eindrucksvolles Zeugnis von Widerstandsfähigkeit, Solidarität und dem Kampf für Menschenrechte. “

DIE VERANSTALTUNG FINDET IN ENGLISCH STATT, MIT DER MÖGLICHKEIT FÜR DEUTSCHE ÜBERSETZUNG.

WEBSEITE: [HTTPS://WWW.WELCOME-UNITED.ORG/DE/](https://www.welcome-united.org/de/)

26./27. MÄRZ IN HAMBURG: KRITNET-KONFERENZ



Netzwerk kritische Migrations- und
Grenzregimeforschung

Bei dieser Ausgabe des kritnet-Treffens wollen wir uns unter dem Titel „Autoritarismus und

Grenzregime“ insbesondere der aktuellen rassistischen Verschärfung der Migrationspolitik sowie der daraus resultierenden Aushöhlung demokratischer und rechtsstaatlicher Grundprinzipien widmen. Angesichts staatlicher Repression und einer autoritären Wende in Europa und vielen anderen Ländern der Welt laden wir Aktivist:innen und Wissenschaftler:innen ein, gemeinsam Analysen der gegenwärtigen Konjunktur, widerständige Strategien und mögliche politische Interventionen zu diskutieren.

In der Tradition eines „wissenschaftlichen Antifaschismus“ verknüpft die Tagung Analysen zu Arbeitsausbeutung und Grenzexternalisierung mit konzeptionell-theoretischen Debatten und Möglichkeiten politischer Intervention sowie der Aufarbeitung antirassistischer Wissensarchive früherer Kämpfe. Das Programm bietet Raum, um über die Materialisierung von Grenzen – etwa durch die Bezahlkarte oder Lagerstrukturen – zu diskutieren und resiliente solidarische Strukturen zu stärken. Ziel ist es, kritische Forschung und Erfahrungen aus der Praxis zu bündeln, um Allianzen gegen Autoritarismus zu schmieden.

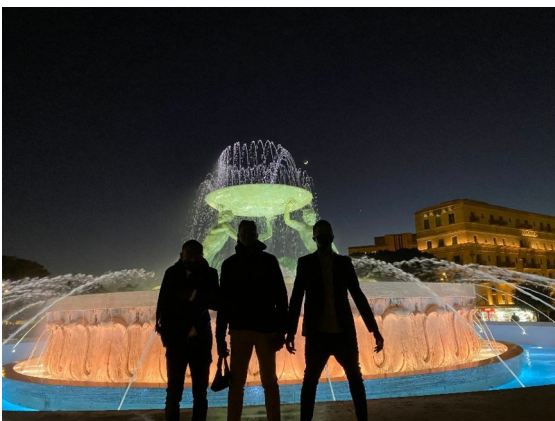
ANBEI FINDET IHR LINKS ZUM PROGRAMM UND DEM ANMELDEFORMULAR. WIR BITTEN DARUM, EUCH MÖGLICHST ZEITNAHE ANZUMELDEN, DA WIR MIT DER ANMELDUNG AUCH EINIGE BEDARFE ABFRAGEN, DIE FÜR DIE WEITERE PLANUNG UND ORGANISATION DER TAGUNG WICHTIG SIND. DIE ANMELDEFRIST IST FÜR DIE TAGUNG IST DER 22. FEBRUAR 2026.

PROGRAMM: [HTTPS://NEXT.KRITNET.ORG/2026/01/21/KRITNET-KONFERENZ-2026-AUTORITARISMUS-UND-GRENZREGIME-KAEMPFE-UM-MIGRATION-RECHTE-UND-DEMOKRATIE/](https://next.kritnet.org/2026/01/21/kritnet-konferenz-2026-autoritarismus-und-grenzregime-kaempfe-um-migration-rechte-und-demokratie/)

ANMELDEFORMULAR: [HTTPS://FRAMAFORMS.ORG/REGISTRATION-KRITNET-CONFERENCE-2026-1767712389](https://framaforms.org/registration-kritnet-conference-2026-1767712389)

WIR FREUEN UNS AUF VIELE ANMELDUNGEN UND SPANNENDE DISKUSSIONEN IN HAMBURG!

28. MÄRZ IN VALETTA: PROTESTAKTION ZU 7 JAHREN KRIMINALISIERUNG DER EL HIBLU 3 - SEVEN HOURS FOR SEVEN YEARS: FREEDOM FOR THE EL HIBLU 3



Call for solidarity with El Hiblu 3

Saturday, 28 March 2026 in Valletta, Malta

09:00 to 16:00 CET, in a public place still to be announced

Join us for a seven-hour vigil with a press conference, speeches, street-theatre, music, info-table, banners and more to protest against seven years of ongoing criminalization against three human rights defenders.

On 28th of March 2019 Abdalla, Amara and Kader arrived in Malta, having been rescued from a sinking rubber boat in the middle of the Mediterranean Sea. At just 15, 16 and 19 years old, their dream of arriving in Europe had come to pass, yet a new nightmare was just beginning.

On 28th of March 2026, it will be 2,555 days since the El Hiblu 3 arrived in Malta and since they have been criminalised, unjustly accused of having committed multiple crimes, in-

cluding acts of terrorism, threatening a crew, and hijacking a ship, charges that could carry life sentences.

With this protest, we will continue to show our solidarity with the three young men, whom we awarded a human rights defenders prize for the bravery they showed as mediators and translators when facing the threat of an illegal pushback to Libya. During our seven-hour vigil, we will condemn the ongoing injustice against the El Hiblu 3 and mark every hour, and thus every year, with a different activity focused on:

- Criminalization of refugees and migrants arriving in Europe;
- Illegal push backs, particularly in the Central Mediterranean;
- EU externalization policies with a particular view on the deals with Libya and Tunisia;
- Increasing deportations from Malta and other EU countries;
- Campaigns against racism and social exclusion in Malta;
- The civil fleet and its work against a politics of abandonment and pushbacks;
- Transnational networking and resistance against the EU border regime.

Please save the date and contact us if you are interested in joining us and if you have additional ideas for the seven-hour protest. We will spread and publish a more detailed program in early March on our website.

CONTACT: EH3COALITION@GMAIL.COM

WEBSITE: [HTTPS://ELHIBLU3COALITION.ORG/](https://elhiblu3coalition.org/)

ECHOES NR. 20 - "EVERY LIFE IS WORTH MORE THAN THEIR LAWS!"

IT MAKES A DIFFERENCE!

A DIARY OF RESCUE COORDINATION BY CIVIL ACTORS IN THE CENTRAL MEDITERRANEAN SEA

The following section provides an overview of the level and impact of rescue coordination by civil actors in the Central Mediterranean Sea, using brief reports and social media extracts.

NOVEMBER 2025

- November 1** **Trottamar III** rescued 16 people from a rubber boat. Survivors were disembarked in Lampedusa.
- November 2** **Mare Jonio** rescued 37 people who were on an overcrowded fiberglass vessel at risk of sinking in international waters in a Libyan-controlled SAR zone. They had been at sea for three days without drinking water or food. After this rescue, **Mare Jonio** rescued another 28 people from a rubber boat off the coast of Lampedusa. A third and final rescue occurred the following morning of 27 people from a fiberglass boat. Survivors of all three rescues were disembarked in Porto Empedocle.
- November 3** After an alert by **Alarm Phone**, **Aurora** rescued 35 people from a rubber dinghy. Survivors were disembarked in Lampedusa.
- November 5** **Seabird 1** spotted a rubber boat with 71 people and alerted authorities. **Nadir** was able to respond and rescue the people, bringing them to Lampedusa.
- November 6** In the morning, 53 people became trapped on the supply vessel **MARIDIVE**. **Seabird 1** was on scene and alerted relevant authorities, who ignored calls and refused help. **Trottamar III** was nearby and could render assistance after more than 48 hours of failed attempts to coordinate with state actors. Survivors were brought to Lampedusa, several were in poor medical condition after days stranded at sea.

„On the 6th of February 2026, decentralized CommemorActions took place in over 60 cities across the Mediterranean sea. The gatherings collectively remembered the massacre which took place 12 years ago in Tarajal near Ceuta. Alongside relatives of the dead and missing at the borders, families and friends of victims of state and police violence

within Europe joined this growing network of solidarity. The planned implementation of the racist CEAS pact and the brutalized externalization policies threaten to bring even more suffering and death in the near future. This is why we must unite transnationally in the struggle for justice, equal rights, and freedom of movement, placing the testimonies and demands of relatives at the heart of our collective action!...“

READ ECHOES #20 IN ENGLISH OR DOWNLOAD THE PDF ON THE WEBSITE:

[HTTPS://CIVILMRCC.EU/ECHOES/ECHOES-20-EVERY-LIFE-IS-WORTH-MORE-THAN-THEIR-LAWS/](https://civilmrcc.eu/echoes/echoes-20-every-life-is-worth-more-than-their-laws/)

VIOLENT ATTACKS DO NOT STOP BOATS FROM CROSSING THE CENTRAL MED!

Alarm Phone: Central Mediterranean Analysis, 1 July to 31 December 2025

„In the second half of 2025, Alarm Phone was alerted to 428 boats in distress in the central Mediterranean Sea. In the prior six months, January to June 2025, we had been aler-

ted to 334 boats on this migration route, which means that over the whole year of 2025, a total number of 762 boats reached out to us from this region. According to data by the UNHCR, arrivals to Italy via Libya and Tunisia stood at about 66,200 people at the end of 2025, which is nearly identical to 2024. The vast majority of boats departed from Libya. The IOM has estimated that 1,314 have died over 2025 in this central Mediterranean region. We should emphasise, however, that any statistical count of deaths and disappearances can only ever be considered as rough estimates, which need to be treated with caution. Many deaths or disappearances are never documented and so we can expect a higher death toll.



The civil fleet has continued to carry out rescues and remains resilient, despite the ongoing assault on their solidarity at sea. Alarm Phone is a member the Civil Maritime Rescue Coordination Centre. According to them, ca. 280 boats were rescued or assisted by the civil fleet in 2025. Over the past six months, we have

witnessed time and again that boats of people on the move and those of the civil rescue fleet were attacked by Libyan forces and militias. We have also witnessed repeated pushbacks (by proxy) of boats from within the Maltese Search and Rescue zone, something that the documentation of the Malta Migration Archive has also confirmed. In this analysis, we provide a comprehensive chronology of the second half of 2025, offering in great detail an account of developments as they unfolded in the central Mediterranean Sea. As nobody else is doing so, we need to create our own archive of migrant struggles and acts of solidarity.

We will continue in our struggle alongside people on the move and document the border violence that they face. In our daily practice, we struggle against borders, for ferries, not Frontex, and the freedom of movement for all..."

FULL REPORT HERE: [HTTPS://ALARMPHONE.ORG/EN/2026/01/31/VIOLENT-ATTACKS-DO-NOT-STOP-BOATS-FROM-CROSSING-THE-CENTRAL-MED/?POST_TYPE_RELEASE_TYPE=POST](https://alarmphone.org/en/2026/01/31/violent-attacks-do-not-stop-boats-from-crossing-the-central-med/?post_type=release_type=post)

SEA WATCH: ERFOLGE VOR GERICHT

Niederlage für den Innenminister: Italienische Regierung muss 76.000€ Schadensersatz an Sea-Watch zahlen

„Palermo / Rom / Berlin – Binnen weniger Tage bestätigen zwei wegweisende Urteile den Kurs der zivilen Seenotrettung – und weisen die ultrarechte italienische Regierung in die Schranken. Diese plant derzeit eine Neuauflage ihrer Politik der geschlossenen Häfen von 2018. Ebenjener Politik gegen die Carola Rackete 2019 rebellierte und für die Italien gerade zu einer empfindlichen Schadensersatzzahlung verurteilt wurde.

Bereits in der vergangenen Woche verurteilte das Zivilgericht Palermo die italienische Regierung zur Zahlung von 76.000 Euro Schadensersatz an Sea-Watch. Hintergrund war

die rechtswidrige Weigerung der Präfektur von Agrigent im Jahr 2019, eine halbjährige Beschlagnahme der Sea-Watch 3 aufzuheben.

Niederlage für den Innenminister: Italienische Regierung muss 76.000€ Schadensersatz an Sea-Watch zahlen



- Letzte Beiträge
-  Niederlage für den Innenminister: Italienische Regierung muss 76.000€ Schadensersatz an Sea-Watch zahlen
19. Februar 2026
 -  Sea-Watch Factsheet Juli | Dezember 2025
18. Februar 2026
 -  Geflüchtete in Seenot bald „Terroristen“? Italiens neue...

Die Beschlagnahme war im Kontext der sogenannten Sicherheitsdekrete des damaligen Innenministers Matteo Salvini erfolgt. Internationale Aufmerksamkeit erlangte der Fall insbesondere, nachdem Sea-Watch-Kapitänin

Carola Rackete im Juni 2019 mit 53 Geretteten in den Hafen von Lampedusa eingelaufen war. Rackete wurde kurzzeitig festgenommen, mehrere Gerichte bestätigten aber in den Folgejahren die Rechtmäßigkeit ihres Ungehorsams.

Salvini ist heute stellvertretender Ministerpräsident und Verkehrsminister in der Regierung von Giorgia Meloni. Innenminister Matteo Piantedosi, der bereits 2018 an den Sicherheitsdekreten mitwirkte, bereitet derzeit neue Maßnahmen vor, eine sogenannte „Seeblockade“, die weitreichende Einfahrverbote für Rettungsschiffe ermöglichen sollen.

Den bislang bekannten Entwürfen zufolge könnten italienische Behörden Schiffen mit Geretteten an Bord künftig für bis zu sechs Monate die Einfahrt in italienische Hoheitsgewässer verweigern. Zudem sind empfindliche Geldstrafen sowie mögliche Beschlagnahmen bei Nicht-Kooperation vorgesehen.

„Wir danken Matteo und Matteo und überlegen bereits, wie wir die Finanzspritze des Innenministeriums möglichst effektiv gegen die aktuelle und künftige Politik der beiden einsetzen können“ kommentiert Bana Mahmood, Pressesprecherin von Sea-Watch. „Wir hoffen, dass dieses Urteil auch der aktuellen Regierung eine Lehre ist. Was 2019 gescheitert ist, wird auch 2026 scheitern – dafür sorgt die funktionierende, demokratische Justiz Italiens“

Am gestrigen Mittwoch befreite dementsprechend auch das Zivilgericht in Catania das Rettungsschiff Sea-Watch 5 von einem behördlich verhängten Ausfahrtverbot. Das Schiff war, nach einem Rettungseinsatz für 18 Menschen in internationalen Gewässern vor der Libyschen Küste, von der regionalen Vertretung des italienischen Innenministeriums festgesetzt worden. Die Besatzung des Rettungsschiffes hatte sich geweigert, libysche Milizen über ihren laufenden Rettungseinsatz in Kenntnis zu setzen. Sea-Watch hatte sich gemeinsam mit 12 weiteren Seenotrettungsorganisationen Anfang November 2025 zur Allianz Justice Fleet zusammengeschlossen und angekündigt, die operationelle Kommunikation mit der sogenannten libyschen Küstenwache einzustellen, die nachweislich schwere Misshandlungen und illegale Rückführungen gegen Schutzsuchende begehen...“

[HTTPS://SEA-WATCH.ORG/NIEDERLAGE-FUER-DEN-INNENMINISTER-ITALIENISCHE-REGIERUNG-MUSS-76000-EURO-SCHADENSERSATZ-AN-SEA-WATCH-ZAHLEN/?_GL=1*1T44B8V*_UP*MQ..*_GS*MQ..&GCLID=CJWKAIANOXNBHAZEIWANITCG4VZJELQ5T7J_GVXHSP2Q8AZC5OUATV4DJ99WCKMTCJWGFUQQGBHOC5H0QAVD_BWE&GBRAID=0AAAAPIZXQOMYJMTIZG08LSDOCGNC55ZQ](https://sea-watch.org/niederlage-fuer-den-innenminister-italienische-regierung-muss-76000-euro-schadensersatz-an-sea-watch-zahlen/?_GL=1*1T44B8V*_UP*MQ..*_GS*MQ..&GCLID=CJWKAIANOXNBHAZEIWANITCG4VZJELQ5T7J_GVXHSP2Q8AZC5OUATV4DJ99WCKMTCJWGFUQQGBHOC5H0QAVD_BWE&GBRAID=0AAAAPIZXQOMYJMTIZG08LSDOCGNC55ZQ)

ABSCHIEBEZAHLEN IN DEUTSCHLAND 2025

„Die Bundesregierung hat die Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke im Bundestag zu Abschiebungen 2025 veröffentlicht:

<https://dserver.bundestag.de/btd/21/041/2104103.pdf>

Ausgewählte Zielstaaten:

	2025	2024	2023
Türkei	2297	1087	875
Griechenland	829	246	158
Irak	793	699	300
Russische Föd.	126	66	7
Afghanistan	83	28	0
Äthiopien	73	18	7
Somalia	46	12	19
Iran	18	14	7

Die Gesamtzahl der Abschiebungen stieg auf insgesamt 22.787, das ist etwas mehr als im Vorjahr (20.084) (und bewegt sich in etwa auf Vor-Corona-Niveau).

Davon waren 5.377 Überstellungen im Rahmen der Dublin-Verordnung.

Hinsichtlich einzelner Zielstaaten gab es jedoch einen sehr starken Anstieg.

Dies betrifft insbesondere Griechenland, wobei es dorthin nur 26 Dublin-

Überstellungen gab, d.h. es insbesondere Abschiebungen aufgrund von Drittstaatenverfahren waren.

Aber auch in den Irak, in den es jahrzehntelang so gut wie keine Abschiebungen gegeben hatte, und vor allem in die Türkei stieg die Anzahl der Abschiebungen stark an.

Jede sechste (!) Person, die im letzten Jahr aus Deutschland abgeschoben wurde, war minderjährig.

Insgesamt wurden 3.628 Kinder und Jugendliche aus Deutschland abgeschoben - i.d.R. gemeinsam mit ihren Eltern.

1.593 Abschiebungen sind nach der Übergabe an die Bundespolizei (also am Flughafen) gescheitert, 510 davon aufgrund der Weigerung der Flugkapitän:in, und sogar 4 aufgrund der Weigerung der Schiffskapitän:in (bei Überstellung auf dem Seeweg)...

(Informationen zusammengestellt vom hessischen Flüchtlingsrat)

RÜCKBLICKE

COMMEMORATIONS 6. FEBRUAR 2026



„On 6 February, families, friends, and solidarity groups gathered to mark the World Day of Commemoration and Action, honouring people who have died or disappeared due to state violence along migration routes and within local communities.

The date recalls the events of 6 February 2014, when more than 200 people attempted to reach Tarajal beach in Ceuta from the Moroccan coast. Spanish Guardia Civil officers used anti-riot equipment to stop them from reaching shore while Moroccan forces looked on. Fifteen bodies were recovered on the Spanish side, dozens more disappeared, and survivors



were returned, with additional deaths reported on the Moroccan side. CommemorActions combine remembrance and protest, supporting families seeking truth, justice, and recognition for their loved ones. Each year, events are held worldwide to denounce deaths, disappearances, and trauma linked to migration policies and state violence...."

WEBSITE – [HTTPS://COMMEMORATION.NET/](https://commemoration.net/)

VIDEO-CLIP – (COMMEMORATION DURING THE TRANSBORDER SUMER CAMP IN AUGUST 2025):

[HTTPS://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=JWXY4XVGHG](https://www.youtube.com/watch?v=JWXY4XVGHG)

HANAU-ANSCHLAG - 19. FEBRUAR 2026 - 6. JAHRESTAG

„Dank an alle, die erinnern, organisieren, kämpfen!

Sechs Jahre nach dem 19. Februar 2020 steht eines fest: Ohne das unermüdliche Engagement so vieler Menschen, Gruppen und Initiativen wäre das Erinnern nicht das, was es heute ist, lebendig, widerständig und solidarisch.

Wir danken allen, die dieses Jahr wieder wie in den letzten Jahren Gedenken und Kundgebungen



organisiert haben. Allen, die Verantwortung übernommen, Orte geschaffen und Stimmen erhoben haben, in Hanau und weit darüber hinaus. Ihr habt dafür gesorgt, dass die Namen nicht vergessen werden, dass Wissen weitergegeben wird und Geschichte sichtbar bleibt.

In diesem Jahr sind wir am 14. Februar in den neuen Räumen in der Krämerstraße 24 in Hanau zusammengekommen und am 19. Februar, trotz Kälte und schlechtem Wetter, erneut mit vielen Menschen auf der Straße gewesen. Dass so viele von euch da waren, zeigt: Erinnerung ist stärker als das Schweigen, stärker als das Vergessen...."

WEITERE INFORMATIONEN: [HTTPS://19FEB-HANAU.ORG/](https://19FEB-HANAU.ORG/)

FOTOGALERIE VON UMBRUCH: [HTTPS://UMBRUCH-BILDARCHIV.ORG/HANAU-IST-UEBERALL-2026/](https://UMBRUCH-BILDARCHIV.ORG/HANAU-IST-UEBERALL-2026/)

AUSBLICKE

12.-14. JUNI 2026 IN JENA: ENTGRENZT – ERSTE ANWALTliche MIGRATIONS-RECHTSTAGE



"Grenzen sind gezogen, Grenzen sind gemacht – im Leben und im Recht. Migration heißt praktisch, diese Grenzen zu überschreiten, sie zu hinterfragen und

aufzulösen. Recht heißt auch, dem staatlichen Machtanspruch Grenzen zu setzen. Nicht nur Menschen, sondern auch Behörden und Gerichte übertreten Grenzen. Außengrenzen werden höher, die Pläne zum Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS) verheißen nichts Gutes.

Es braucht Antworten. Und Haltung. Von uns allen.

Vom 12. bis 14. Juni 2026 (und damit pünktlich zum Start von GEAS) finden in Jena erstmals – längst überfällig – die anwaltlichen Migrationsrechtstage statt. Gemeinsam mit euch wollen wir die Entgrenzung unserer Gegenwart und Zukunft wagen.

Diskutieren, wo Regeln kippen, wie Auslegung neue Wege öffnet und wo Gesellschaft und Recht aufeinanderprallen. Dabei geht es jenseits bereits bekannter juristischer Formate um mehr als Paragraphen. Wir sprechen über die sozialen und kulturellen Dimensionen der Entgrenzung von Recht, Gesellschaft und Zukunft.

Kontrovers, mutig, inspirierend. Auf nach Jena!

KONTAKT: JENA2026@RAV.DE

DURCHGEFÜHRT VON: RAV E.V."

4. JULI IN ERFURT: WIDERSETZEN GEGEN AFD-PARTEITAG

Für den am 4. und 5. Juli hat die Afd ihren nächsten

Für den Antifaschismus wird 2026 ein entscheidendes Jahr. Die AFD will in Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern zum ersten Mal an die Landesregierung – am liebsten allein. Doch auch eine weit nach rechts gerückte CDU oder das BSW könnten sich als Steigbügelhalter andienen, wenn es die Wahlergebnisse nötig machen. Auf die rissige Brandmauer können wir uns nicht verlassen.

Wir wollen unseren ungehorsamen und widerständigen Beitrag leisten, um die AFD von der Macht fernzuhalten. Im Zentrum stehen dabei die Aktionen gegen den AFD-Bundesparteitag am 4. und 5. Juli in Erfurt.

Gemeinsam planen – entschlossen handeln

Bei der großen Konferenz vom 10. bis 12. April wollen wir gemeinsam die Strategien und Aktionen für 2026 planen.

[Jetzt Anmelden](#)

Können wir nach den Aktionen von Riesa und Gießen noch eine Schippe drauflegen? Breitere Bündnisse, mehr Aktivist*innen, effektivere Blockaden? Was brauchen wir dafür? Wen brauchen wir dafür? Was könnt ihr alle beitragen, damit der Juli ein Fest für den Antifaschismus und eine Niederlage für die AFD wird?



Bundesparteitag

in Erfurt angekündigt. Wir wollen unseren ungehorsamen und widerständigen Beitrag leisten, um die Afd von der Macht fernzuhalten. Im Zentrum stehen dabei die Aktionen gegen diesen Afd-Bundesparteitag. Bei einer großen Konferenz vom 10. bis 12. April 2026 wollen wir gemeinsam die Strategien und Aktionen für 2026 planen....

MEHR INFOS: [HTTPS://WIDERSETZEN.COM/VORBEREITUNG/AKTIONSKONFERENZ-ERFURT/](https://widersetzen.com/vorbereitung/aktionskonferenz-erfurt/)



4. BIS 8. AUGUST IN COTONOU/BENIN: WELTSOZIALFORUM

Im August 2026 findet das Weltsozialforum in Cotonou statt, mehrere migrationsbezogene transnationale Netzwerke haben angefangen zu diskutieren, wie eine gemeinsame Beteiligung aussehen könnte....

ALLGEMEINE INFORMATIONEN HIER: [HTTPS://FSM2026BENIN.ORG/?LANG=EN](https://FSM2026BENIN.ORG/?LANG=EN)